

Junge Musiker wollen Zuhörer entzücken

15. Internationales Euregio Rhein-Waal-Musikfestival: 33 junge Pianisten sind diesmal dabei. Dabei finden auch Klavierkonzerte in Geldern, Kevelaer und Straelen statt. Der Eintritt ist immer frei.

VON MICHAEL KLATT

GELDERLAND Stolz blickt der deutsch-niederländische Verein „Klavierfestival NiederRheinLand – Pianofestival NederRijnLand“ als Organisator des Internationalen Euregio Rhein-Waal-Musikfestivals auf eine fantastische Ausgabe des internationalen Musiksommers im schwierigen Corona-Jahr 2021 zurück. Trotz vieler Hindernisse wurden dem treuen Publikum wieder zahlreiche Konzerte im Rahmen des mittlerweile sehr bekannten und geschätzten Studentenmusiksommers angeboten. Das Internationale Studentenfestival Euregio Rhein-Waal bietet den Teilnehmern die einmalige Gelegenheit, das neu erworbene Wissen bei der parallel zur Aufführungspraxis stattfindenden Kawai Heinrich Neuhaus Meisterklasse sofort zu erproben. Nach dem großen Erfolg des Festivals im vergangenen Jahr mit insgesamt 124 Konzerten innerhalb von zwei Wochen haben die Veranstalter für die 15. Auflage die Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Städten und Gemeinden weiter ausgebaut.

Um ein solides Fundament aufzubauen und auch die Zukunft des Festivals zu sichern, wurde der Verein „Klavierfestival NiederRheinLand – Pianofestival NederRijnLand“ gegründet. Diese Umstrukturierung gibt den Organisatoren die Möglichkeit, der inzwischen aufgebauten Tradition neue Impulse zu geben.

Alle interessierten und musikbegeisterten Festivalbesucher können übrigens Mitglied dieser gemeinnützigen Organisation werden und so zur Weiterentwicklung des Festivals beitragen. Aufgrund seines künstlerischen und pädagogischen Charakters nimmt dieses Projekt mittlerweile einen prominenten Platz in der Liste der wichtigsten Klavierfestivals für junge Musiker in Europa ein.

33 junge Pianisten aus Australien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Großbritannien, Island, Italien, Kosovo, Lettland, Litauen, Moldawien, Österreich, Polen, Russland, Südkorea, der Türkei, der Ukraine, Ungarn und Zypern garantieren in diesem Sommer in der zweiten Julihälfte kulturellen Hochgenuss: hochwertige musikalische Interpretationen am Flügel bei 124 Konzerten in der Euregio Rhein-Waal.

Die Pianisten sind allesamt hochbegabte junge Menschen, die an verschiedenen Musikhochschulen in Europa studieren, sich auf Prüfungen oder einen Wettbewerb vor-

Am Mittwoch, 27. Juli, 19 Uhr spielt in Straelen das Klavierduo Kateryna Shapran (Ukraine) und Bálas Fazekas (Ungarn).

FOTOS (3): VERANSTALTER



bereiten oder sich nach Abschluss des Studiums noch weiter verbessern wollen.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Alle sind eingeladen, die Pianisten direkt mit einer Spende zu honorieren und vielleicht mit einem kleinen Jahresbeitrag dem Verein beizutreten und diesen in seiner Arbeit zu unterstützen. In diesem Jahr wird das Internationale Studentenmusikfestival Euregio Rhein-Waal durch die Unterstützung verschiedener Partner gefördert: Stadt Kleve, Kreis Kleve, Firma Kawai, MSK Verpackungs-Systeme GmbH, Kulturstiftung Sparkasse am Niederrhein, Rotary-Club Kleve-Schloss Moyland und Euregio Rhein-Waal.



Clara Strobel hat Werke von Beethoven und Liszt ausgesucht.



Nicolas Absalom hat unter anderem Brahms im Programm.



Nicole Rudi spielt Werke von Bach, Beethoven, Janacek und Liszt.

In **Straelen** finden in Kooperation mit dem Kulturring Straelen vier Konzerte in der Dietrich-Bonhoefer-Kirche, Bahnstraße 23, statt. Am Mittwoch, 20. Juli, ab 19 Uhr gastiert Clara Strobel (Belgien) mit Werken von Ludwig van Beethoven und Franz Liszt. Am Freitag, 22. Juli, ab 19 Uhr spielt Nicole Rudi (Deutschland) Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Leo Janáček und Franz Liszt. Das Klavierduo Kateryna Shapran (Ukraine) und Bálas Fazekas (Ungarn) hat am Mittwoch, 27. Juli, ab 19 Uhr Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Anton Dvořák und Moritz Moszkowski geplant. Am Freitag, 29. Juli, ab

19 Uhr ist Nicolas Absalom (Großbritannien) mit Werken von Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms, Frederic Chopin und Maurice Ravel zu hören.

In **Kevelaer** erklingen acht Klavierkonzerte jeweils ab 19 Uhr in der Clemenskapelle im Klostergarten an der Sonnenstraße. Carolina Danise aus Italien eröffnet die Konzertreihe am Dienstag, 19. Juli. Der programmatische Schwerpunkt liegt bei Werken der Romantik. Es folgen Juliusz Goniarski aus Polen (20. Juli), Victoria Nava aus Belgien (21. Juli) und Eugene Nam aus Australien (22. Juli). In der Folgewoche spielen Yevhenii Motorenko aus der Ukraine (26. Juli), Nicole Rudi aus

Deutschland (27. Juli), Fortesa Jusufi aus dem Kosovo (28. Juli) und Marija Mileré aus Litauen (29. Juli). Die Konzerte enden gegen 20 Uhr. Einlass ist 20 Minuten vor dem Konzert.

In **Geldern** finden in Zusammenarbeit mit der Stadt Geldern sechs Klavierkonzerte im Refektorium am Ostwall 22 statt. Auch hier ist Beginn jeweils um 19 Uhr. Minjae Back aus Südkorea macht den Anfang am Dienstag, 19. Juli, mit Werken von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms. Am Donnerstag, 21. Juli, tritt der Isländer Mikolaj Olafur Frach mit Musik von Frederic Chopin. Alexander Scriabin und Enrique Granados auf. Aleandro Giuseppe Libano (Italien) hat am Samstag, 23. Juli, Werke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Frederic Chopin und Sergej Prokofiev im Programm. Aus der Ukraine stammt Yevhenii Motorenko, der am Montag, 25. Juli, Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart, Frederic Chopin und Walentyn Silvestrov spielt. Paulius Andersson aus Dänemark bestreitet das Konzert am Dienstag, 26. Juli, mit Werken von Franz Liszt. Die Gelderner Konzertreihe beschließt Marija Mileré aus Litauen am Donnerstag, 28. Juli, mit Stücken von Jean-Philippe Rameau, Franz Schubert, Frederic Chopin und Franz Liszt.

Exkursionen zu Brey-Werken und nach Steyl

GELDERN (RP) Der Historische Verein für Geldern und Umgegend bietet im August zwei Tagestouren für alle Interessierten an. Am Freitag, 5. August, gibt es eine Exkursion zu einigen Werken des niederrheinischen Kirchenmalers Heinrich Brey in Geldern, Kerken, Nettetel, Viersen und Xanten, organisiert von Klaus Oerschkes. Am Samstag, 20. August, geht es nach Steyl (südlich von Venlo) zu den dortigen Klosteranlagen – verbunden mit einer Schiffstour auf der Maas, vorbereitet von Beatrix Meuskens und Jochen Nehb. Vereinsmitglieder zahlen 51 Euro, sonstige Teilnehmer zahlen 56 Euro. Darin sind enthalten: Busfahrt, Eintritt, Rundführung Missionshaus, Kirchen, Parkanlagen, Grotten, Mittagessen (warmes Menü, Salatbuffet, Nachtisch, nichtalkoholische Getränke), eine Schiffstour auf der Maas von Steyl über Venlo nach Arcen. Eine Anmeldung zur Steyl-Fahrt ist nur in der Geschäftsstelle des Vereins an der Hartstraße 6 zu den Öffnungszeiten Dienstag, Freitag und Samstag jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie Mittwoch jeweils von 16 Uhr bis 18 Uhr möglich (Telefon 02831 9736500), da nur dort die Teilnehmerliste geführt wird. Für den Brey-Termin sind Anmeldungen außerdem im Internet unter www.hv-geldern.de möglich.



Kloster Steyl ist das Ziel am 20. August.

FOTO: BRUDER

Rotes Klavier auf Kapuzinerplatz

GELDERN (RP) Ein „Spontankonzert“ in der Innenstadt kündigt die Stadt Geldern an. Der Pianist Yevhenii Motorenko aus der Ukraine spielt von 11 bis 13 Uhr vor dem Hochbeet am Kapuzinerplatz, Ecke Heilig-Geist-Gasse. Das Konzert wird an einem außergewöhnlichen Instrument gespielt. Es ist ein rotes Klavier, das vom Klavierhaus Niederrhein Georg Neinhuis zur Verfügung gestellt wird. Wie die Stadt weiter mitteilt, soll mit diesem Konzert auf das Internationale Euregio Rhein-Waal-Studentenmusikfestival aufmerksam gemacht werden, das vom 18. bis zum 30. Juli auch in Geldern stattfinden wird.

Irish Session auf der Weinstraße

WACHTENDONK (RP) Die traditionelle Irish Session in Wachtendonk findet am Sonntag, 17. Juli, ab 14 Uhr draußen auf der Weinstraße statt, und zwar vor dem Haus des Veranstalters, dem Restaurant „Altdeutsche Gaststätte Büskens“. Veranstalter Christoph Büskens wird auch diesmal wieder seinen Garagentrödel im Innenhof zugunsten der Menschen der Flutkatastrophe öffnen. Durch den Garagentrödel und den Benefiz-Sessionhut wurden seit Juli 2021 etwa 10.000 Euro gesammelt und kamen in unterschiedlicher Form den Betroffenen zugute. Die Irish Session ist ein lockeres Treffen von Musikern, die Freude an der irischen Musik haben. Traditionelle irische Musik und andere Stilrichtungen des Folks sind willkommen. Hier ist der Ort, an dem sich Hobby-Musiker austauschen und Kontakte knüpfen. Es finden Begegnungen und Gespräche mit Musikern und Gästen statt, man erlebt handgemachte Musik bei gepflegter Gastlichkeit. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter Telefon 02836 495 oder E-Mail info@ttw-bueskens.de und bei Maria Trösser, Telefon 02834 708177.

In Geldern viel Beifall für Jazz zum Wohlfühlen

Das Quartett „Somethin' Else“ gab im Gartencafé „Unterm Nussbaum“ sein erstes Konzert. Viele Klassiker in lauer Sommernacht.

VON MICHAEL KLATT

GELDERN Die Bassistin und die Schlagzeugin kennen sich seit ihrer Schulzeit in Düsseldorf. Der Gitarrist und die Bassistin sind miteinander verheiratet. Und der Saxofonist hat früher mit der Bassistin in der Band „Rough'n'Ready“ gespielt. Es gibt viele personelle Verbindungen in dem Quartett, das am Mittwochabend im Gartencafé „Unterm Nussbaum“ an der Otto-Hahn-Straße ein „Bücherzimmerkonzert“ gab. Als Freundschaftsprojekt, wie es Saxofonist Andre Jockweg aus Geldern sinngemäß erläuterte, ist „Somethin' else“ entstanden. Das Publikum des ausverkauften Konzerts erlebte die Premiere dieser neuen Jazz-Formation.

Das erste Stück gab gleich die Grundstimmung der nächsten und anderthalb Stunden vor. Der entspannte „Blue Bossa“ schmeichelte sich in die Gehörgänge der Zuhörer, die es sich, versorgt mit Kaltgetränken und Knabbereien, auf Bänken, Stühlen und Sofas am und unter dem Nussbaum gemüt-

lich gemacht hatten. Jazz-Standards wie „Autumn Leaves“, „All Of Me“ und „Orfeo Negro“ standen für die vorwiegend schmusige Ausrichtung des Programms. „Kreuzfahrtdampfermusik“, so charakterisierte Bassistin Andrea Bollig aus Walbeck mit einem Zwischenruf das letztgenannte Stück.

Die Gruppe kann aber auch ganz anders. Mit „Winelight“ lieferten die vier Musiker ein heftiges Stück Jazz-Rock ab. Einen ähnlichen Parforceritt legten sie nach der Pause mit „My Favourite Things“ hin. Eine Mittelstellung zwischen sanft und heftig nahm „Feels So Good“ von Chuck Mangione ein.

Die Soli teilten sich an diesem Abend hauptsächlich Saxofonist Jockweg und Gitarrist Markus Kerner-Bollig aus Walbeck. Doch auch die beiden Frauen, Bassistin Andrea Bollig und Schlagzeugin Sabine Lucks aus Düsseldorf, lieferten in einigen Solopassagen Beweise ihrer Virtuosität ab.

Jazz-Klassiker bestimmten auch den zweiten Teil des Konzerts. George Gershwins „Summertime“

kam in einer Swing-Version daher. „Take Five“ von Dave Brubeck kennen auch alle diejenigen, die sonst mit Jazz nichts am Hut haben. „Just The Two Of Us“ von Bill Withers und

„Fly Me To The Moon“ waren weitere Perlen aus der großen Schatzkiste des Jazz.

In solch einem Programm darf natürlich Großmeister Miles Davis

nicht fehlen, auch wenn kein Trompeter am Start ist. Das Quartett hatte sich als letztes Stück dessen „All Blues“ ausgesucht. Entspannt und virtuos lieferten die zwei Männer und zwei Frauen eine lange Fassung ab. Ein schöner Einfall war der Einschub von zwei „Battles“, einmal zwischen Bass und Schlagzeug, dann zwischen Gitarre und Saxofon. Das Publikum war fasziniert und forderte lautstark Zugabe.

Die lieferte „Somethin' else“ mit einer Ballade von Erroll Garner. „Misty“ ließ die Jazzfreunde noch einmal in der wohligen Atmosphäre einer lauschigen Sommernacht in idyllischer Umgebung versinken. Ihren Willen nach einem weiteren Stück bekamen sie mit der Wiederholung von „Summertime“.

Nach dem starken Schlussapplaus gab es bei wohl allen Zuhörern dieses Abends einen Wunsch: Es darf nicht das letzte Konzert von „Somethin' Else“ gewesen sein. Vielleicht ist das spielfreudige Quartett ja demnächst beim Jazz im Refektorium am Gelderner Ostwall zu hören. Zum Beispiel.



Ein schönes Konzert spielten (v.l.) Markus Kerner-Bollig, Sabine Lucks, Andrea Bollig und Andre Jockweg im Gartencafé „Unterm Nussbaum“.

FOTO: KLATT